
Lagebericht

zum Geschäftsjahr 2024

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr der Unternehmen im IHK-Bezirk Koblenz war 2024 von einer anhaltenden Rezession geprägt. Trotz eines leichten Frühlingsimpulses stagnierte die wirtschaftliche Entwicklung auf niedrigem Niveau und vermochte es nicht, sich aus der Rezession zu befreien. In den IHK-Konjunkturumfragen dominierten sowohl bei der aktuellen Geschäftslage als auch bei den Geschäftserwartungen die negativen Einschätzungen gegenüber den positiven. Diese Einschätzung spiegelte sich auch in der Wirtschaftsleistung von Rheinland-Pfalz wider, dessen preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 Prozent zurückging (Deutschland: minus 0,2 Prozent).

Die dahinterstehenden Gründe sind vielfältig: Die zunehmende Konsumzurückhaltung erschwerte den Inlandsabsatz, während die steigende Bürokratielast die Geschäftstätigkeit zusätzlich beeinträchtigte. Zudem stellten die hohen Energie- und Arbeitskosten sowie fehlendes Fachpersonal die Betriebe vor weiteren Herausforderungen. Diese problematische Gemengelage wurde durch eine ausgeprägte wirtschaftspolitische Unsicherheit verschärft, die am 06. November 2024 im Bruch der Ampel-Koalition im Bund gipfelte.

Vor diesem Hintergrund blieben sowohl die Investitionsbereitschaft als auch die Beschäftigungserwartungen der Unternehmen verhalten. Die Vielzahl an Geschäftsrisiken hemmte notwendige Wachstumsimpulse für einen breiten Aufschwung. Die konjunkturellen Schwierigkeiten führten zu einer zunehmenden Zahl an Insolvenzen. Dennoch hatten weder der demografische Wandel noch die wachsende Insolvenzhäufigkeit bislang spürbare Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt.

Schwerpunkte der IHK-Arbeit

Die IHK Koblenz hat im Geschäftsjahr 2024 ihre Politikberatung intensiviert sowie auf Basis ihrer fünf Strategie- und 25 Handlungsfelder erfolgreiche Aktivitäten fortgeführt und neue Angebote und Projekte gestartet. Zu den nennenswerten Aktivitäten zählen u. a.:

- 629 Webinare und Präsenzveranstaltungen mit 29.477 Teilnehmern
- 1.884 Teilnehmer Basisseminare / Beratungsgespräche für Existenzgründer
- 4.648 Abschlussprüfungen in der beruflichen Ausbildung
- 2.437 Weiterbildungsprüfungen
- 2.645 Sach- und Fachkundeprüfungen
- 21.986 bearbeitete Außenhandelsdokumente
- 2.344 Ausbildungsberaterbesuche in Unternehmen
- 1.166 Allgemeine Unternehmensbesuche
- 3.060 Rechtsauskünfte
- 482 bearbeitete Anträge Aufstiegsbonus I + II
- 2.123 Stellungnahmen zu Gesetzen, Verordnungen und Bauleitplanungen

Projekte mit einem besonderen Stellenwert für die IHK-Arbeit 2024:

Wir beziehen Position

- Heimat shoppen
- Anschluss Zukunft
- Konjunkturumfragen, Blitzumfragen
- Clusteranalyse IHK Koblenz bzw. RLP
- Politikgespräche und 95 Politik-Beratungsgespräche
- Rohstoff-politisches Positionspapier

Wir befähigen Menschen

- Bildungsprojekt „Fit für die Ausbildung“
- durchstarter.de und #Könnenlernen
- Azubi-Champions
- Prüferseminare
- AzubiSpots
- Azubi-Speed-Dating
- Lehrstellenbörse
- Zeitung macht Azubis fit
- AzubiCard
- Azubi- und Studientage
- Leitkammer Keramik
- Berufseingliederung für Zugewanderte und Flüchtlinge
- Startup Beach
- Kontaktmesse für Geflüchtete

Wir sind Lotse in Wirtschaftstrends

- Personal Kongress
- Webinare und Präsenz-Veranstaltungen zu rechtlichen Themen
- Welcome Center IHK-RLP
- IHK-Branchenforum Handel

Wir bündeln die Kräfte unserer Regionen

- Geschäftsführung Wirtschafts- und Wissenschaftsallianz (WWA)
- Landräte-OB-Runde
- Runde der Kreis-Wirtschaftsförderer
- Runde der Leiter der Agenturen für Arbeit
- Geschäftsstelle für Initiative R56+ und Gesprächsrunden
- Geschäftsführung für regionale WJ-Kreise sowie für den Landesvorstand der Wirtschaftsunioren RLP
- Geschäftsstelle für SMART e. V.
- Gründungsmitglied BID Schlossstraße e. V.
- IHK-Lehrstuhl für KMU an der WHU

Stärkung des IHK-Images

- Digitalisierung von IHK-Prozessen (z. B. Veranstaltungsmanagement, ePayment, OZG, Weiterbildungsprüfungen)
- IHK-Kommunikation über digitale Kanäle (Ausbau IHK-Internetangebot, SocialMedia (insbesondere LinkedIn), Videokonferenzen, digitale und hybride Sitzungsformate)
- Beteiligungsportal

2. Vermögens-/Finanz-/Ertragsentwicklung und -lage

Vermögenslage

Das Vermögen der IHK Koblenz in Höhe von 38,013 Mio. Euro (Vj. 37,644 Mio. Euro) setzt sich zusammen aus 24,003 Mio. Euro langfristigem Anlagevermögen sowie 12,645 Mio. Euro kurzfristigem Umlaufvermögen und 1,365 Mio. Euro Rechnungsabgrenzung. Die Vermögenslage trägt insbesondere allen heute erkennbaren Risiken aus schwankenden Beitragserträgen (Konjunktur- und Abrechnungsverfahren) und Personalverpflichtungen Rechnung. Durch die Ausgleichsrücklage (0,799 Mio. Euro, entspricht 2,9 % der geplanten Aufwendungen) und Bildung von Rückstellungen (14,804 Mio. Euro, davon 12,222 Mio. Euro für Pensionsverpflichtungen) bei gleichzeitig weitestgehender finanzieller Deckung dieser internen und externen Verpflichtungen durch das Finanzanlagevermögen (mit 9,491 Mio. Euro) sowie durch die zur Verfügung stehenden flüssigen Mittel (mit 7,285 Mio. Euro) sind auch künftig die Handlungsfähigkeit und die sachgerechte Aufgabenerfüllung der IHK Koblenz gewährleistet.

Die Bilanzsumme der IHK Koblenz erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt von 37,644 Mio. Euro auf 38,013 Mio. Euro. Das Anlagevermögen reduzierte sich von 24,497 Mio. Euro auf 24,003 Mio. Euro, während sich das Umlaufvermögen von 12,151

Mio. Euro auf 12,645 Mio. Euro erhöhte. Die aktive Rechnungsabgrenzung erhöhte sich von 0,994 Mio. Euro auf 1,365 Mio. Euro.

Auf der Passivseite der Bilanz verringerte sich das Basisreinvermögen von 20,402 Mio. Euro auf 20,400 Mio. Euro, während die Rückstellungen von 14,633 Mio. Euro auf 14,804 Mio. Euro anstiegen. Ebenfalls stiegen die Verbindlichkeiten von 2,364 Mio. Euro auf 2,598 Mio. Euro an. Die passive Rechnungsabgrenzung reduzierte sich von 0,245 Mio. Euro auf 0,210 Mio. Euro.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen und in die immateriellen Vermögensgegenstände im Jahr 2024 von 0,106 Mio. Euro betreffen geleistete Zahlungen für Sachinvestitionen als Ersatzbeschaffung für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Den Finanzanlagen wurden Mittel in Höhe 0,131 Mio. Euro zur Aufstockung einer Beteiligung und Erhöhung einer Ausleihung zugeführt.

Finanzlage

Die Liquidität der IHK Koblenz war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit ausreichend, um fällige Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Am 31. Dezember 2024 hielt die IHK Koblenz rund 7,285 Mio. Euro (Vj. 7,369 Mio. Euro) an liquiden Mitteln.

Die Erträge aus Geld- und Kapitalanlagen stiegen trotz der in der Anlagerichtlinie festgelegten konservativen Anlagepolitik sowie des unveränderten Anlagevolumens.

Ertragslage

Die IHK-Beiträge wurden zum 1. Januar 2024 um 30 % gesenkt. Dies wurde im Wirtschaftsplan auf Basis der geschätzten weiteren Entwicklung der Bemessungsgrundlagen berücksichtigt.

Im Jahr 2024 wurde im Vergleich zum geplanten Defizit in Höhe von -7,201 Mio. Euro ein Jahresergebnis von -0,002 Mio. Euro erzielt. Dazu trugen Minderaufwendungen in Höhe von 0,677 Mio. Euro sowie Mehrerträge in Höhe von 6,326 Mio. Euro bei.

Die Erträge aus Beiträgen beliefen sich auf 18,833 Mio. Euro (Vj. 17,960 Mio. Euro). Die Gebühren blieben gegenüber dem Plan im Wesentlichen unverändert und beliefen sich auf 4,554 Mio. Euro (Vj. 4,378 Mio. Euro). Im Bereich der Erträge aus Entgelten wurden 0,045 Mio. Euro (Vj. 0,039 Mio. Euro) und sonstige betriebliche Erträge von 0,589 Mio. Euro (Vj. 1,250 Mio. Euro) erzielt. Die Betriebserträge fielen somit in Summe trotz der Beitragssenkung mit 24,023 Mio. Euro höher als im Vorjahr (Vj. 23,629 Mio. Euro) aus.

Der Betriebsaufwand beinhaltet einen Materialaufwand in Höhe von 3,343 Mio. Euro (Vj. 3,349 Mio. Euro). Der Personalaufwand erhöhte sich mit 12,379 Mio. Euro um 0,871 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahresvolumen (Vj. 11,508 Mio. Euro). Ausschlaggebend hierfür waren insbesondere die höheren Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen und der Mehraufwand für die Tarifierhöhung im November 2024. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände beliefen sich auf 0,729 Mio. Euro

(Vj. 0,741 Mio. Euro). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fielen mit 7,594 Mio. Euro (Vj. 6,971 Mio. Euro) um 0,623 Mio. Euro höher aus. Insgesamt belief sich der Betriebsaufwand auf 24,047 Mio. Euro und lag damit um 1,478 Mio. Euro über dem Vorjahresvolumen (Vj. 22,569 Mio. Euro). Das Betriebsergebnis schloss mit -0,023 Mio. Euro (Vj. 1,060 Mio. Euro) ab.

Das Finanzergebnis in Höhe von 0,051 Mio. Euro veränderte sich gegenüber dem Vorjahr (Vj. 0,0006 Mio. Euro) um 0,0505 Mio. Euro. Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Festgeldern sowie sonstigen Zinsen fielen durch die Entwicklung an den Finanzmärkten höher als im Planansatz aus.

Das Jahresergebnis schloss mit einem um 1,033 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr größeren Defizit in Höhe vom -0,002 Mio. Euro (Vj. 1,031 Mio. Euro) ab. Das Ergebnis in Höhe von 8,60 Mio. Euro wird auf das Jahr 2025 übertragen und für den Ausgleich des Wirtschaftsplanes verwendet.

3. Personalbericht

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 196 Mitarbeiter beschäftigt. Dies entspricht einer Personalkapazität von 169,94 Vollzeitäquivalenten. Zum 31. Dezember 2024 befanden sich 16 Mitarbeiterinnen im Mutterschutz bzw. in Elternzeit. Die Anzahl der Auszubildenden belief sich auf 9. Mit 12 Abgängen hatten wir eine Fluktuation von 6,12 %.

Die IHK Koblenz setzt auf qualifiziertes und motiviertes Personal und positioniert sich nachhaltig als attraktiver und familienfreundlicher Arbeitgeber. Zu den Angeboten gehören die Möglichkeit in Teilzeit zu arbeiten sowie das mobile Arbeiten. Zudem gibt es Angebote für Jobrad und Jobticket (Verkehrsverbund Rhein-Mosel) sowie eine betriebliche Krankenversicherung.

Die Qualifizierungsangebote für Mitarbeiter in der kontinuierlichen Personalentwicklung wurden weitergeführt und ausgebaut, um die fachliche, soziale und Methodenkompetenz sowie die Kundenorientierung und -kommunikation weiterzuentwickeln. Ebenfalls wurden im Jahr 2024 das Kompetenzmodell für Führungskräfte und Mitarbeitende überarbeitet, welches die Grundlage für die Jahresgespräche bildet.

4. Prognosebericht

Die IHK-Vollversammlung beschloss am 11. Dezember 2024 nach vorherigen Beratungen im IHK-Finanzausschuss und im IHK-Präsidium die Ausgleichsrücklage für das Wirtschaftsjahr 2025 auf die Höhe von einem Euro abzuschmelzen. Hintergrund ist die nach wie vor als unsicher eingeschätzte Rechtslage.

Es bestehen weiterhin hohe Unsicherheiten aus der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung im Zusammenhang mit der geopolitischen Lage und insbesondere der weiteren

Entwicklung des Kriegs in der Ukraine. Hinzu kommen die Ungewissheiten im Zusammenhang mit dem möglichen Start einer neuen, schwarz-roten Bundesregierung. Die weitere Entwicklung der Energiepreise und Versorgungssicherheit sowie die tendenzielle Verschlechterung der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen und das drohende dritte Jahr Rezession tragen zudem zu den zunehmenden Unsicherheiten bei.

Die weitere Entwicklung der Wirtschaft in der Region bleibt derzeit weiterhin schwer absehbar. Die Zeichen stehen auf Fortsetzung der Rezession. Die erwarteten, weiteren Leitzinssenkungen tragen zu dieser Schwierigkeit ebenfalls bei.

Mit Blick auf die 1. und 2. Phase der Beitragsveranlagung in den ersten drei Monaten 2025 und den für den Wirtschaftsplan 2025 beibehaltenen Beitragssätzen verlaufen die Erträge aus Beiträgen wegen der Vorjahresgewinne derzeit jedoch überplanmäßig. Für die Erträge aus Gebühren und Entgelten wird ein planmäßiges Volumen erwartet.

Der IHK-Gebührentarif hat zum 1. Januar 2025 keine Veränderung erfahren. Im weiteren Jahresverlauf wird die Vollversammlung über eine Anpassung der Gebühren im Bereich der Fortbildung beraten, die noch im Jahr 2025 wirksam werden soll. Ziel ist, die eingetretenen, inflationären Kostensteigerungen der letzten Jahre aufzufangen.

Die Entwicklung im Bereich der Betriebsaufwendungen verlief bisher in 2025 weitestgehend nach Plan. Im Wirtschaftsplan 2025 wurden hierfür 26,850 Mio. Euro angesetzt. Das Jahresergebnis beläuft sich laut Wirtschaftsplan auf -9,309 Mio. Euro und wird mit dem Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr und einer Entnahme aus der Ausgleichsrücklage ausgeglichen. Die hohen Tarifabschlüsse sowie die weiter vorhandene Inflation werden mittelfristig Auswirkungen auf die Umsetzung des Wirtschaftsplans in Form von Aufwandssteigerungen nach sich ziehen.

5. Chancen- und Risikobericht

Zu Jahresbeginn 2025 liegt der IHK-Konjunkturklimaindikator, der als Stimmungsbarometer die aktuelle Geschäftslage und die Erwartungen der gewerblichen Wirtschaft in der Region abbildet, bei lediglich 78 Punkten. Damit liegt der Indikator deutlich im negativen Bereich unter dem Wert von 100 Punkten, ab dem von einer positiven Gesamtstimmung gesprochen werden kann. Im Vergleich zum Jahr 2024 hat sich der Indikator nochmals weiter eingetrübt und ist auf das Niveau des Frühsommers 2020 zurückgefallen – eine Zeit, die von der Pandemie und dem damit einhergehenden Schock des ersten Lockdowns geprägt war.

Auch die Geschäftsaussichten bleiben kontinuierlich negativ. Denn nach wie vor sind die Betriebe einem breiten Risikomix ausgesetzt. Insgesamt werden vier von zehn der in der IHK-Konjunkturumfrage abgefragten Geschäftsrisiken – die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, der Inlandsabsatz, die Arbeitskosten sowie die Energiepreise – von mehr als der Hälfte der Unternehmen als Risikofaktor genannt. Besonders hervorzuheben

sind die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, die zum Jahresbeginn 2025 einen neuen Höchststand erreichen.

Die ungewissen Perspektiven und fehlende Planungssicherheit führen entsprechend weiter zu Zurückhaltung bei den Unternehmen. Gleichzeitig kann auch die Weltwirtschaft nicht für Entlastung sorgen, sodass über ein Viertel der Industrieunternehmen mit weniger Ausfuhren von Gütern ins Ausland rechnet. Ohne Orientierung und Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung durch den am 23. Februar 2025 neugewählten Bundestag und ohne eine rasche Regierungsbildung, die sich spürbar für die Verbesserung der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen einsetzt, droht sich die Wirtschaft damit auch 2025 nicht aus dem Tief befreien zu können.

Nach heutiger Einschätzung werden wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen, Bürokratieabbau, beschleunigte Planungs- und Genehmigungsverfahren, verstärkte Investitionen in die Verkehrs- und Breitband-Infrastruktur, Fachkräftesicherung, bezahlbare und sichere Energie, steuerliche Entlastungen sowie eine verbesserte Berufsorientierung die zentralen Themenfelder der politischen Arbeit der IHK in 2025 sein.

Als wesentliche Einzelrisiken, die sich IHK-seitig auf Beiträge, Entgelte und Gebühren sowie den korrespondierenden Aufwendungen auswirken können, sind die anhaltende Rezession, sowie die unsichere geopolitische Lage einschließlich des Krieges in der Ukraine zu nennen. Bei den Beiträgen könnten daraus steigende Stundungen und Zahlungsausfälle sowie sinkende Gewerbesteuvorauszahlungen entstehen. Aufgrund des anhaltenden Fachkräftemangels gehen wir davon aus, dass die Anstrengungen der Unternehmen in der Aus- und Fortbildung unverändert fortbestehen. Daher rechnen wir mit stabilen Erträgen aus Gebühren.

Im Zusammenhang mit dem Cyberangriff aus dem Jahr 2022 erkennt die IHK Koblenz weiterhin ein Risiko durch Attacken und unerlaubte Zugriffe von außen in das Netzwerk der Organisation. Zu diesem Zweck wurde die Awareness Kampagne in 2025 ausgeweitet und mit Unterstützung eines Dienstleisters weiter professionalisiert.

Im Bereich der Personalgewinnung wird seitens der IHK Koblenz vorerst kein größeres Problem bei der zeitnahen Nach- oder Neubesetzungen von Stellen erkannt.

Das Revisionsverfahren vor dem Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) Leipzig wegen IHK-Beiträgen für das Jahr 2021 eines bundesweit tätigen Unternehmens u. a. gegen die IHK Koblenz wurde am 28. März 2024 vom Gericht zurückgewiesen und konnte somit abgeschlossen werden. Wesentlicher Klagepunkt war die Handhabung der IHK-Ausgleichsrücklage und die Nutzung des sogenannten Risiko-Tools.

Die Digitalisierungsprojekte der IHK Koblenz werden weiterhin planmäßig umgesetzt. Gemeinsam mit allen anderen IHKs stehen die Anpassungen in Folge des Online-Zugangsgesetzes an. Dieser Weg wird konsequent fortgesetzt, um damit einhergehende Effizienzgewinne in den täglichen Arbeitsprozessen zu erreichen sowie die Chancen der

digitalen Kommunikation und Nutzung von IHK-Leistungen mit den Mitgliedsunternehmen weiter auszubauen.

6. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Beendigung des Geschäftsjahres 2024 einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, sind nicht eingetreten.

Koblenz, 01.07.2025

Industrie- und Handelskammer Koblenz

Die Präsidentin

Der Hauptgeschäftsführer

Susanne Szczesny-Oßing

Arne Rössel